



**EINWOHNERGEMEINDE
3309 KERNENRIED**

Informationen Coronavirus Diverses

Kafifertig für d'Mäuchmaschine

Aues sigi guet im Stau bi de Chüe, jedi heigi bis drahäre gfrässe, was si müess u miter Mäucherei sigi nume no 3 vo dene 42 Miuchchüe im Hingerlig, het Tinu gseit woner zum Mittagässe a Tisch ghocket isch. Z'Rösi, sini Frou het gmeint, das sigi scho flott gäge früecher, wo die Mäucherei derewä e Chrampf u zytufwändig isch gsi. Jetz heigmer wenigschtens ou mau Zyt öbbis für sich z'mache u dr Fyrabe sigi ou eis vorem fyschter wärde. Die Buurelüt im Oberdorf heis sichtlich gnosse e chli meh fürenang chönne da z'si. Dr Grossätti, ou am grosse Houztisch hockend, d'Euböge ufgstützt u dr Chopf schier i de Häng trögend, het vorsech härebrümelet: «Es paar Chnöpf drücke u ine Fehnseeröhre gaffe, däm seitmer hüt Buure. E Schang, nüt aus e Schang». Wie meischtens we Ätti öbbis gmöffelet het, ischer nid beachtet worde. Nume z'Beetli sini Frou, wo hinger ihm füre d'Suppe imene dunkubrunne Tongschiir ufe Tisch gsteut het, ischim miter Hang übere Chopf gfahre u het ruhig zuenim gmeint: «Ätti, es isch hüt anders aus früecher. Di Junge müesse id Zuekunft luege». Är het wieder öbbis vorsech häre brümelet, wo aber dismau niemer verstange u so ou gar niemer beachtet het. D'Laura het du am Grosi vo de schöne Blueme verzeut, wo sie hüt Morge zu bunte u fantasievoue Strüss het dörfe zämesteue. Sie isch aus Florischtin im zwöite Lehrjahr u verzeut immer vou Begeischerig vo ihrem naturnahe Bruef. Dr Lörü, wo grad ir achte Klass isch usech mit däm us sire Sicht unlogische Franz u Änglisch muess usenang setze, isch nid haub so begeischeret vo sim momentane Wirkigsfäud. Är futeret derewä über das frömde Gred, dassne d'Muetter zur Mässigung muess ahaute. Är wärdi de einisch scho no gseh, wie wichtig grad z'Änglische sigi. Dr Vater het du grad nachedopplet u gmeint: «Wenn ig nid chli Frömdsprachkenntniss hätti, chämti mit dere nöie Mäucherei nie z'gang. Die Mänuäl si ja aui nid uf Dütsch sonder i dere internationale Sprach gschriben». Da het z'Rösi lut afa lache u seit vor aune zu Tinu: «Genau du Sprachschenie. Wie eismau wo dr Delaval aglüte hesch, du müessisch e Reinigungstube ha für d'Mäucherei wieder i gang z'bringe. Nach langem hin und här hetsech du aber usegsteut, dass ir Aleitig gstange isch clean tube before connect, was so vieu heisst wie putz z'Rohr bevors wieder aschliessisch. Nüt vore Reinigungstube!». Grosses Glächter het die Tischrundi erfüet. Bis ufe Buur, dä hets grad nid so witzig gfunge. Sogar dr Grossätti, wo vo au däm nüt verstange het, het sich bi dere Uslacherei la astecke. «Isch scho guet Muetter», het dr Tinu gseit, «das isch haut nid so eifach wie es Rezäpt im Chochbuech, wo aues uf Dütsch steit, z'läse».

Nach däm usgibige u ungerhautsame Mittagässe hei sich aui irgendwohäre verzoge u hei's no chli la verdoue. Oder si heis ömu aui im Sinn gha. Bim Buur ufem Handy isch nämlech es Glüt losgange u d'Sprachnachrichte hei ihm dr chli Biudschirm gfüet u azeigt, dass öbbis miter Mäuchmaschine nid ironig isch. Am Rösi heter erklärt, är müess grad sofort ga luege, wüu ir Nachricht öbbis vo «Fatal error» miteme kommische Code gstange sigi u das heissi gar

nüt guets. Dr Tinu isch scho es Momäntli um die Maschinerie umegschnaaget u gstange, het am einte oder angere Ort eis dra ghoue u ou aui Schlüch kontrolliert. Nüt isch da derbi passiert oder usecho. Gnärvt u schuurig gstresst vo dere nid funktionierende Gräterei, de ungedudige Chüe wo brüelend vore dranne gstange si u hätte wöue ga abmäuche, isch är is Mäuchbüro zum Stürigscomputer gsprunge. Vorem Biudschirm stehend, hets dert nume farbig blinket u glüchtet u ab und zue si ungerschiedlechi Mäudige azeigt worde, wo är äbe uf änglisch nid verstange het. Es Momäntli het dä sichtlech überforderet Buur probiert mitem Übersetzigsprogramm vo sim Handy die Azeige z'interpretiere. Grad so guet hät är chönne siner Chüe um Rat frage, da wär öbbe glich vieu derbi use cho. Wo du no es luts u penetrants Horni losgange isch, um äüä uf die Störig ufmerksam z'mache, ischim dr Geduldsfade grisse u är isch fluechend, so dasses em Pfarrer derbi schlächt worde wär, usem Stau is Huus übere gschuenet.

Im chline Büro, wo ire Nische im Gang vom Buurehuus igrichtet isch, het är sich hingerne nigunagu nöie u bunt glänzige Ordner gmacht. D'Büüri hetne no gfragt was är machi, het aber ussert wieder es paarne Schimpfwörter nüt us ihm usebracht. Dr Buur het im Ordner e Notfaunummere usegsuecht. Die het är mehreri Mau ufem Handy nöi müesse i gä, wüu die nätti u wyblechi Outomatestimm ufder angere Site gäng e Nummere het wöue, womer muess vo Hang i gä. Aber bis dr Buur de aube am vermeintlech richtige Ort ufem Smartphone drückt het, isch die Stimm wäg gsi u z'Telefon het wieder abghängt gha. Derzue het är vom Schwitze es seichnasses Hemli übercho, es hetim vor Stirne über d'Ouge abe ufe Ordner tropfet u die füechte Schweisshäng het's ufem Display vom Handy fasch nüm agno. Das het nid ghufe, um die Sach z'beruhige. Nach Langem isch är bim technische Support, auso die Lüt wo eim bi Problem söte chönne häufe, glandet. E glassne junge Typ het vo ihm afe mau e Reihe administrativi Informatione wöue: vo Serienummere, Adrässe, Bsitzer, letschts Wartigsdatum, Alagetyp und und... Bis es a däm Landwirt dr Nuggi usetätscht het u är däm Bürschtu am angere Leitigsändi au Gottschang wüeschgt seit het. Wyterhin ruhig het dä Typ gmeint, dr Buur müessi zur Alag häre ga, so dass sie gmeinsam es paar Sache chönni düretschege. I immer no zuenämender Töibi isch dr Tinu mitem Handy am Ohr wieder i Stau übere glüffe u het da derbi schier dr Grosätti übere Hufe gsecklet, wo ihm vom Stau här gäge z'Buurehuus entgägecho isch. Dr Grossätti het no öbbis zuenim wöue säge. Dr Buur het aber nid zueglost, het Ätti eifach la stah u isch rübis u stübis im Stau verschwunde. Wo är dert nach Aleitig vo sim Supporter vorem Biudschirm isch gstange, het dä Monitor usgseh wie nie öbbis wär passiert. Ou die vorhär so aggressiv hülendi Sirene isch plötzlich nüme z'ghöre gsi. Dür Tschybe im Miuchbüro het är zur Mäuchalag gseh, wo grad eini vo de vorhär no ungedudig wartende Chüe, sich i eim Seelefride het la abmäuche. Dr Tinu het d'Wäut nüm begriffe u wo dr Typ am Telefon no seit, är heig sich äüä tosche, är chöni online kei Fähler feschtsteue u nachem System sigi ja grad e Chue am Mäuche, isch Tinu mitere Bluetlääri

im Gring fasch ohnmächtig worde. Dr Buur het sich la ufe Stuheu abegheie u het unglöibig ufe Biudschirm gluegt, wo dä vor Delaval online mit ihm zäme es paar Teschtwärte het überprüeft. Schlussändlech het sich nüt anders usegsteut, aus dass z'System nöi gstartet worde sigi u süsch aues ir Ornig isch. Gschlage het dr Buur sich bedankt u z'Telefon wieder abghängt.

Mittlerwyle isches scho tou im Namitag inne gsi u dr Buur het dringend es Kafifertig müesse ga ha, nachdäm är im Stau no mau aues uf si Richtigkeit überprüeft het gha. Am grosse Chuchitisch isch bereits dr Grosätti, z'Grosi u dr Junior ghocket. Dr Lörü isch no grad ide letschte Züg vo sine Ufzgi gsi u het näbebi chli mietem Ätti gstichlet. Z'Rösi isch im Nachbardorf am Ichoufe gsi u d'Laura het no müesse schaffe. Dr Tinu isch mitem Kafi, wo meh aus üeblech Schnapps het drinne gha, ou zu dere lockere Gseuschaft a Tisch ghocket. Är het grad vo sim abverreckte Namitag wöue verzeue, wo Grosatt afat brichte: «Was isch äch das fürne gspässige Lärm gsi hüt nachem Mittag. I bi ufem Stubesofa am Pfuse gsi, wo plötzlich e luti Sirene gange isch. I bi när i Stau ga luege, wüui dänkt ha, es sigi öbbis passiert. Im Stau isch niemer gsi u im Büro dert, isch dä Fernseh glüfe, ohni dass öbber gluegt het. Dir gloubet nid, wie lang ig gha ha, bis i dä ha chönne absteue. Dä het nid ame inzige Ort e Chnopf zum Drücke gha. So hani däm haut dr Stecker uszoge une när wieder igsteckt. U woni wieder usem Stau bi, het ändlech ou die Sirene wieder Ruhe Gä. E verruckti Sach isch das hütutags afe, da chunnt kei Mönscheseeu me nache». Am Buur isches wie Schuppe vo de Ouge gheit, wo ihm bewusst worde isch, dass är nume z'ganze System nöi hät müesse starte u so die Ufregig hät chönne vermide wärde. Verzeit het Tinu das vorlöifig no grad niemerem, derfür heter no mau es zwöits mindescht so chräftigs Kafifertig agrühert.

Gemeinderat

Liebe Kernenriederinnen
Liebe Kernenrieder

Unglaubliches Frühlingswetter wird uns beschert und wären die aktuellen Umstände nicht so dramatisch, wäre dies der Idealfall für die erste Jahreszeit. Wie so vieles hat auch das Wetter seine beiden Seiten. Mit der starken Trockenheit hat nicht nur die Vegetation arg zu kämpfen. Nein, auch unsere Lebensweise ist dadurch beeinträchtigt. Kurz nachdem das letzte Mitteilungsblatt zum Verteilen bereit war, wurde vom Kanton die erhebliche Waldbrandgefahr hinaufgestuft und es wurde ein allgemeines Feuerverbot im und um die Wälder erlassen. Dieses gilt nach wie vor.

Eine scheinbar verrückte Zeit in der wir uns im Moment befinden. Die sich überschlagenden und teilweise widersprechenden Neuigkeiten in den Medien helfen nicht wirklich, sich im Wirrwarr zurechtzufinden. So wird gleichzeitig berichtet wie ungefährlich Corona gegenüber der Grippe sei und parallel erscheinen Nachrichten darüber, dass COVID-19 höchste Sterberaten aufweise. Die Kosmetikerin darf ohne Bedenken, natürlich mit entsprechenden Vorsichtsmassnahmen, eine Gesichtsauffrischung vornehmen, das Auto vom Blütenstaub in der Waschanlage befreien, ist jedoch verboten. Und so weiter.

Tatsache ist, dass die Pandemie für uns alle und offensichtlich auch für die Spezialisten, eine neue Erfahrung und Herausforderung ist, aus der zuerst die Lehren gezogen werden müssen. Am Ende bin ich überzeugt, dass alle für die Bevölkerung nur das Beste anstreben und die Krise möglichst unbeschadet hinter sich lassen wollen. Die Wege dazu können, wie bei so vielem, sehr unterschiedlich und doch richtig sein.

Bisher haben wir unter dem Strich nicht so schlecht abgeschnitten und ich vertraue auf die Behörden von Bund und Kanton. In der ersten Phase der ausserordentlichen Lage wurde nach meiner Meinung bestimmt und zielorientiert gehandelt. Die Gesundheit der Bevölkerung hatte und hat noch höchste Priorität. Dass mit der Entspannung der Krisensituation nun die Folgen zu Tage kommen und auch viele alles besser wissen wollen, war absehbar. Fakt ist, wir hatten oder sind immer noch in einer Krise und müssen gemeinsam aber mit Geduld wieder in den Normalzustand finden. Dies kann durchaus Monate und am Schluss Jahre dauern.

In Kernenried, wie auch in der Region, hatten wir als Behörde bisher keine grösseren Probleme im Zusammenhang mit der ausserordentlichen Lage zu bewältigen. Dies zeigt immerhin, dass die Institutionen sehr gut aufgestellt sind und wir uns, wenn es darauf ankommt, auf diese verlassen können. Es sind für die nächsten Wochen und Monate noch viele Fragen offen. So ist nicht klar, ob es eine 1. Augustfeier geben wird. Es ist ungewiss, ob die Gemeindeversammlung im Juni durchführbar ist. Es ist offen, ob die Hornusserfeste in Kernenried und Zauggenried stattfinden können. Es ist unbestimmt, wann das Vereinsleben wieder seinen Lauf nimmt. Und so fort.

Am Ende wünsche ich uns allen, dass es uns wie dem Bauern in der obigen Geschichte ergeht und wir uns am Schluss nach der Krise zu einem «Kafifertig» hinsetzen und aufschnaufen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine gute Woche.

Herzliche Grüsse
Adrian Zemp
Gemeinderatspräsident

Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe

Aufgrund der Trockenheit herrscht im ganzen Kanton Bern grosse Waldbrandgefahr. Deshalb gilt ein Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe.



Das Entfachen von Feuer im Wald oder in Waldesnähe (Mindestabstand 50 Meter) ist bis auf Widerruf im ganzen Kanton untersagt.

Ausserhalb der Verbotszonen darf Feuer nur in fest eingerichteten Feuerstellen und mit grösster Vorsicht entfacht werden. Bei Wind muss ganz darauf verzichtet werden.

Neueste Infos/Beurteilung:
www.be.ch/waldbrandgefahr

Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung bleibt vorläufig wie gewohnt offen:

Montag	8.00 Uhr bis 11.30 Uhr	13.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 Uhr bis 11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	7.30 Uhr bis 11.30 Uhr	13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	geschlossen	geschlossen

Damit die Abstandsregeln eingehalten werden können, soll sich nebst dem Personal nur 1 Person im Schalterbereich aufhalten. Weitere Personen werden gebeten, draussen zu warten.

Anrufe werden auch ausserhalb der Öffnungszeiten entgegengenommen. Wenn Sie Hilfe benötigen oder bei Anliegen jeglicher Art können Sie uns gerne unter Tel. 031 767 73 81 oder verwaltung@kernenried.ch erreichen.

Verschiedene Institutionen aber auch Private bieten zusätzliche Hilfe und Dienstleistungen an. So gibt es z.B. eine Whatsapp-Gruppe «Support Kernenried». Die Mitglieder der Gruppe haben sich anboten, je nach Möglichkeit Ihren Mitmenschen zu helfen. Die Gemeindeverwaltung wird gerne vermitteln.

Links

Informationen des Gemeinderates:	www.kernenried.ch
Informationen Schule Kernenried-Zauggenried:	www.schulekernenried.ch
Informationen des Kantons:	www.be.ch/corona
Informationen des Bundes:	www.bag-coronavirus.ch www.bag.admin.ch

www.covidtracker.ch – Ihre Daten können helfen, Leben zu retten.

So schützen wir uns



Abstand halten



gründlich Hände waschen



Händeschütteln vermeiden



in Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen



jetzt zu Hause bleiben



nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder
Notfallstation

Gemeinsam mit Verantwortung und Solidarität.

Cuminaivlamain cun responsabladad e cun solidaritad.

WIR NUS NOUS ION

Ensemble, responsables et solidaires.

Insieme, responsabili e solidali.

**Gemeinsam gegen das neue Coronavirus.
Informationen auf [bag-covid19.ch](https://www.bag-covid19.ch)**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

ART316/0114